

P-2 Dringlichkeitsantrag: Siemens schür kein Feuer - #stopadani

Antragsteller*in: Evalotte Mohren, Annkatrin Esser, Justus
Zimmermann
Tagesordnungspunkt: P – Aktuelle politische Entwicklungen

Antragstext

1 In den vergangenen Monaten wurden durch die Wald- und Buschbrände in ganz
2 Australien fünf Millionen Hektar Land verbrannt. Dabei verloren mehrere Menschen
3 und Milliarden von Tieren ihr Leben, Tausende mussten vor den Bränden fliehen
4 und ihre Häuser zurücklassen. Zwar sind Feuer in Australien keine Seltenheit,
5 aber die Heftigkeit und Frequenz der Brände in den letzten Jahren sind
6 alarmierend und lassen einen deutlichen Zusammenhang zwischen globaler
7 Erderwärmung und Wetterextremen vor Ort erkennen.

8 In Anbetracht dieser verheerenden Buschfeuer in Australien, ist es geradezu
9 absurd weiter an fossilen Energieträgern festzuhalten, deren Verbrennung einen
10 enormen Ausstoß von Treibhausgasen verursacht und so die Klimakrise weiter
11 vorantreibt.

12 Und trotzdem soll in Australien die größte Kohlemine der Welt erschlossen
13 werden. Der Konzern Adani Group plant damit jährlich 60 Millionen Tonnen Kohle
14 aus fünf Untertageminen und sechs Tagebaustätten der Carmichael Mine zu fördern.
15 Alleine damit wird das weltweite Kontingent an CO₂-Emissionen deutlich
16 überschritten. Die Pariser 1,5°C-Grenze wird durch dieses Kraftwerk alleine
17 gefährdet. Das Great Barrier Reef wird durch den geplanten Transport der
18 geförderten Kohle massiv gefährdet und das gesamte Ökosystem bedroht! Außerdem
19 schweben indigene Bevölkerungsgruppen in der Gefahr durch das Großprojekt ihre
20 Lebensgrundlagen zu verlieren.

21 Die Technik für eine 200 Kilometer lange Signalanlage, die die Mine mit dem
22 regulären Schienennetz verbinden soll, will der Konzern Siemens bereitstellen.
23 Obwohl sich der Konzern selbst das Ziel auferlegt hat, bis 2030 klimaneutral zu
24 wirtschaften, handelt er durch die Beteiligung an diesem Großprojekt entgegen
25 der eigenen Prinzipien und gegen die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen
26 sowie Menschen im globalen Süden.

27 Als Grüne Jugend fordern wir Siemens dazu auf, sich zu den Pariser Klimazielen
28 und der 1,5° Grenze zu bekennen, anstatt aus dreckigen Technologie aus dem

29 letzten Jahrhundert Profit zu schlagen und somit die Zukunft nachfolgender
30 Generationen und Menschen im globalen Süden zu gefährden.

31 Wir erwarten das Siemens umgehend die Verträge mit Adani kündigt und in Zukunft
32 von Treibhausgasintensiven Projekten absieht.

33 Dieser Fall zeigt deutlich, ohne politische Rahmenbedingungen, die ein solches
34 klimaschädliches Verhalten verhindern, wird Unternehmen kurzfristiger Profit
35 immer wichtiger sein. Deshalb setzen wir uns als Grüne Jugend für die
36 Überwindung des Kapitalismus ein.

37 Als Grüne Jugend fordern wir außerdem den schnellstmöglichen deutschlandweiten
38 Kohleausstieg bis 2025 und Divestment aus fossilen Energieträgern.